

schützte Stellung genommen. Gegen 3 Uhr Morgens eröffneten unsere Truppen den Kampf; sie warfen den Feind auf Wörth und zwangen ihn zum Rückzug auf die gegenüberliegenden Höhen. Mit einem furchtbaren Hagel von Kugeln wurden hier die nachrückenden Deutschen empfangen. Zwei-, drei-, ja an einigen Stellen viermal wurden sie zurückgeworfen. Hunderte wurden niedergeschmettert. Aber immer wieder mit „Hurrah!“ vorwärts ging's, die Offiziere voran, eine unerbittliche, geschlossene, blaue Linie. Nachmittags 4 Uhr war die ganze Armee Mac Mahons in die Flucht geschlagen. Der Verlust des Feindes betrug 12,000 Tödt und Verwundete und 10,000 unverwundete Gefangene, darunter 100 Offiziere. Außerdem eroberten die Sieger 2 Adler, 35 Kanonen, 6 Mitrailleusen, 42 Wagen und über 200 Pferde. Von den Württembergern wurde bei der Verfolgung noch die Kriegskasse mit 360,000 Franken erbeutet. Aber auch deutscher Seits kostete dieser Sieg große Opfer: 5000 Tödt und Verwundete, meist Preußen und Bayern, die hier ihre Waffenbrüderschaft aufs neue mit ihrem Blute besiegelt hatten.

Wenden wir uns jetzt wieder einen Augenblick nach Saarbrücken! An demselben 6. August, wo der Kronprinz bei Wörth Mac Mahon schlug, erfocht der General von Steinmetz auf dem Spicherenberge bei Saarbrücken einen so entscheidenden Sieg über den französischen General Frossard, daß dieser mit seiner ganzen Armee über Forbach und Saargemünd sich nach Metz zurückziehen mußte.

Der Verlust der Franzosen in dieser Schlacht und auf dem in Flucht übergehenden Rückzug betrug 12,000 Verwundete, Tödt und Gefangene, mehrere Geschütze, 40 Pontons*) und ganze Wagenzüge von Kriegsmaterial, Mehl, Brod und Wein. Aber auch die Preußen hatten den Sieg mit 6000 Tödt und Verwundeten erkaufen müssen.

„Saarbrück und Wörth, wir schlugen
Zwei Heere gar zugleich,
Da zittert in den Fugen
Das zweite Kaiserreich.“ —

38. Die dreitägige Schlacht bei Metz.

(14., 16. und 18. Aug. 1870.)

Nach den vernichtenden Schlägen vom 6. August hatten sich die französischen Heere in Eilmärschen theils nach Metz, theils nach Manzig und dann nach Chalons**) zurückgezogen. Auf drei Linien waren die deutschen Armeen an die Mosel gerückt: die erste unter General v. Steinmetz geradezu auf Metz — die zweite unter Prinz Friedrich Karl mehr südlich auf Pont à Mousson***) — die dritte unter dem Kronprinzen noch weiter südlich auf Manzig.

Die bei Metz versammelte französische Heeresmacht betrug über 150,000 Mann und stand unter dem Oberbefehl des Marschalls Bazaine†). Derselbe hatte die Absicht, die Mosellinie ganz preis-

*) Brückenschiff.
**) Epich: Chalons.
***) „ „ „
†) „ „ „